

wieder zu dem Sitze des Amtes ausgebaut wurde. Desgleichen geschah auch mit Dippoldiswalde, welches er 1568 von denen v. Maltitz kaufte, und nebst Luga und Rabenau und mehreren, in dieser Pflege an sich gekauften Rittergütern ebenfalls in ein Amt verwandelte, wobei er besonders den hiesigen Stand der Bauern dadurch sehr verbesserte, daß er die weitläufigen Ökonomien der Schlösser Dippoldiswalde und Rabenau samt denen von den übrigen hier erkauften Rittergütern zerschlugen und unter diese zerteilen ließ, woraus auf diese Art hier sehr ansehnliche Bauergüter entstanden.“

Es folgen nun

die Besitzer des Freigutes Rabenau,

nachdem es kurfürstl. Durchlaucht zu Sachsen 1569 im Monat Juni wieder veräußert („veralinieret“).

Matthes Hoppenberger von 1571 (1569). Mit ihm wohnte George Seifert auf dem Hofe und hatte die halbe Scheune und Ställe, laut der Vererbung vom 14. Juni 1569 und 10. August 1579.

Kaspar Schöber, Oberstadtschreiber zu Dresden. Seine Frau hieß Barbara. Mit ihm wohnte Lucas Schumann auf dem Hofe.

Martin Künzelmann, erkaufte den 17. Dezember 1620, von Gittersee. Nach anderer Lesart, laut Lehnbrief dat. Annaburg, den 10. August 1617. Kaufsumme 3375 Schock 18 Gr. 8 S. Mit ihm wohnte Martin Schneider auf dem Hofe. Beide zusammen, Künzelmann und Schneider, kauften den 11. April 1631 von den Lucas Schumannschen Erben ihr drittes Feld, auf dem Hain, den Obergarten, die dazu gehörigen Wiesen an dem Osabach und die halbe Scheune, zu Rabenau, um 600 fl. Wie es scheint, haben diese beiden nach den erkauften angezeigten Grundstücken, auf dem Hofe, nebst von Maltitz und den künftigen Besitzerinnen noch gewirtschaftet, bis Knaust solche Grundstücke 1668 von Schneiders und Künzelmanns Erben zum Gute gekauft hat. (Künzelmann war jedenfalls Verwandter des Döhlener Pfarrers.)

Frau Ursula v. Maltitz, geb. v. Wolfersdorf, George v. Maltitz Witwe, hat es den 17. Dezember 1620 um 3175 Schock 18 Gr. 8 S gekauft (Verwandter ist der Bischof Johann VIII. von Meißen 1537 bis 1549.)

Frau Anna v. Schlichtling, geb. Kohlreuter, Witwe des Kammerjunkers Siegismund v. Schlichtling, kaufte es den 18. Dez. 1627 für 3075 Schock 18 Gr. 8 S. Sie † den 21. Nov. 1646, 63 Jahr alt.

Frau Christiane Rabe, Witwe des Proviantmeisters Konrad Rabe in Dresden, † 12. April 1668. Sie wurde in der Kirche zu Rabenau den 19. April beigesetzt. Diese kaufte von Hans Menzel in Obernaundorf den Kirchberg und die sogenannte Obernaundorfer Wiese um 325 Schock den 4. April 1655; nach Hasche, Magazin der sächs. Geschichte II, S. 271 am 11. Februar 1638.